Bunnerer

Organ des Zentralverbandes der Zimmerer u. verw. Berufsgenossen Deutschlands (Sik Hamburg)

Publikationsorgan der Bentral-Kranken- und Sterbekasse der Bimmerer (Ersakkasse) in Hamburg

Erscheint wöchentlich, Honnabends. Abounementspreis pro Quartal (ohne Bestellgelb) M. 1,50. Bu beziehen burch alle Poftanftalten.

Berausgegeben vom Bentralverband der Bimmerer und verm. Berufogenoffen Deutschlands Samburg 1, Befenbinderhof 57, 4. Gt.

Anzeigen:

Für die breigespaltene Betitzeile ober beren Raum 1 M., für Verfammlungsanzeigen 40 & pro Beile.

Kameraden! Trop der Ungunst des Arbeitsmarktes, trop zunehmender Arbeitslosigkeit: Werbt und wirkt für unsere Berufsorganisation!

Herbstagitation.

kurve abwärts. Die Arbeitslosigkeit steigt. Unsere monat= lichen statistischen Feststellungen zeigen bereits seit April dieses Jahres eine zwar langsame aber stetige Zunahme der Arbeitslosigkeit unter den Verbandsmitgliedern an. Das war bis jett noch in keinem Jahre vorher der Fall. Ausweislich forgfältiger statistischer Aufzeichnungen unseres Verbandes für die Jahre 1899 bis 1908 war die Arbeits-losigkeit durchschnittlich im Monat Juni am geringsten. Erst mit Beginn ber zweiten Jahreshälfte pflegte bie Beschäftigungsgelegenheit allmählich nachzulassen. Daß sie in diesem Jahre viel früher als sonst zurückging, läßt eine noch stärkere Zunahme der Arbeitslosigkeit in ben Berbst= und Wintermonaten vermuten. Die vorliegenden Anzeichen beftätigen biefe Bermutung.

Die private Bautätigkeit ruht fast vollständig, troß starken Anreizes zum Bauen infolge der großen Wohnungsnot. Die Bauspekulation ist, seitdem das Bauen "teuer" geworden, ausgestorben. Von einer industriellen Bautätigkeit ist wenig zu verspüren; sie beschränkt sich auf das Allernotwendigste und ist nur hier aber dort etwas lehbakter ma es überreichlicke hier ober dort etwas lebhafter, wo es überreichliche Gewinne anzulegen gilt. Reich, Länder und Gemeinden halten sich zurzeit in auffallend fühler Reserve; die für Bauzwecke ausgeworfenen Mittel sind angeblich erschöpft. Bliebe mithin noch die einzige Aussicht auf Siedlungsbauten; doch ift auch sie nur gering, weil die Schöpfer dieser Bauten, meist gemeinnütige Bauund Siedlungsvereine, sich genötigt sehen, ihre Tätigkeit stark einzuschränken oder gänzlich stillzulegen, falls
nicht neue Geldquellen erschlossen werden. Denn auch biese Rauten sind unter den ahmeltanden Amständen biefe Bauten sind unter den obwaltenden Umständen nur dann für einen einigermaßen annehmbaren Mietepreis herzustellen, wenn Neich und Gemeinden kräftig zuschießen. Daran sehlt es; wenigstens sür den Augenblick. Und ob durch das in Vorhereitung besindliche Mietesteuergeset, das, nebendei bemerkt, eine sehr unterschiedliche Beurteilung erfährt, falls es den neten sin Neichstage zur Augenden sollte bennoch im Reichstage zur Annahme gelangen follte, ausreichende Mittel beschafft werden können, kann billig bezweifelt werben. Das Baugewerbe geht — an biefer Feststellung kommen wir nicht vorbei — einer unsicheren Bukunft entgegen.

Ungünstige Konjunkturen, wachsende Arbeitslosigkeit pflegen auch die Gewerkschaften, beren Mitglieder durch fie betroffen werben, in Mitleidenschaft zu ziehen; gunächst durch schärfere Inaufpruchnahme ihrer Unterstützungseinrichtungen. Im weiteren aber auch durch verminderten Zugang von neuen Mitgliedern, da Infolge verminderter Arbeitsgelegenheit zugleich auch bas eigentliche Rekrutierungsfelb enger begrenzt wird. Das beeinträchtigt die Werbetätigkeit, soweit sie vor= negitited auf Bau= und Arveitsstellen vetrieben wird wie das in unserm Beruf überwiegend ber Fall ist. In solchen Zeiten wird die Hausagitation Ersat bieten muffen.

Auch in diesem Herbst muß in unserm Verbande eine rührige, Berbetätigkeit entfaltet werden. Wie bie anschließende Uebersicht über den Umfang unseres Berbandes, die Zahlstellen- und Mitgliederbewegung im ersten Quartal 1920 zeigt, die faktisch allerdings längst überholt ist, haben wir das Ziel, möglichst alle Zimmerer Deutschlands in unserm Berbande zu vereinigen, noch nicht erreicht. Selbst wenn wir heute ben Mitglieder-

Der Herbst beginnt. Er verspricht wenig Gutes. Im leisten. Unser Berband zählt noch nicht zu ben "Groß= Baugewerbe bewegt sich schon seit Monaten die Konjunktur= gewerkschaften", weil er noch nicht 100000 Mitglieder gewerkschaften", weil er noch nicht 100000 Mitglieder umfaßt. Soll er in diese baldigst eingereiht werden die Möglichkeit dazu ist gegeben — dann müssen alle Glieder des Verbandes mit Ernst und Entschlossenheit für seine weitere Ausbreitung und Erstarkung forgen. Erfolge zu erringen bürfte auch nicht einmal allzu schwer fallen; benn selten zuvor hat es eine Zeit gegeben, in ber in so offensichtlich überzeugender Weise die frucht= bringende Tätigkeit unseres Verbandes an der Hand der besonders in jüngster Zeit erstrittenen Errungen-schaften bewiesen werden konnte. Errungenschaften, bie nicht nur den Mitgliedern unseres Berbandes zu= gute gekommen, sondern daneben auch für verwandte daugewerbliche Beruse wirksam geworden sind. Auf diese Errungenschaften, wenn sie auch im einzelnen nicht immer befriedigen, kann unser Verband mit Stolz blicken. Er hat in schweren Zeiten den Mut und die Kraft gefunden, alles für die Interessen seiner Mitglieder einzusehen. Das gibt uns die Gewisheit, daß er auch in Zukunft in diesem Streben nicht erlahmen wird. Diese Streben immer aus deserveten wird. Diefes Streben immer aufs neue zu befruchten, muß Aufgabe aller vorwärtstreibenden Kräfte im Verbande sein. Hand in Hand gehen damit muß eine unablässige Werbearbeit in allen Verbandszahlstellen. Von der Stärke und Widerstandskraft unseres Zentral= verbandes hängt das Zukunftswohl der Zimmerer Deutschlands ab!

Umfang unseres Zentralverbandes,

sich auf, 7 Zahlstellen traten zu andern über und 10 Zahlstellen, die im polnischen Korridor liegen, kamen zu den westpolnischen Gewerkschaften, so daß am Schlusse des ersten Quartals 1920 929 Zahlstellen gezählt wurden.

Seit dem Jahre 1916 betrug am Schlusse des ersten Quartals die Zahl der Verbandszahlstellen:

1916											,		660
1917													
1918													611
1919													
1000			ï										000

Gegenüber dem ersten Quartal 1919 ist eine Zu= nahme von 149 Zahlstellen zu verzeichnen.

Die Mitgliederzahl betrug am Schlusse bes vierten Duartals 1919 79 381. Im Laufe bes erften Quartals betrug ber Zugang 11 437, ber Abgang 7439 Mitglieber. Der Mitgliederbestand war somit am Schlusse bes ersten Quartals 1920 83 379. Von den Mitgliedern waren 4064 Lehrlinge. (Die weiterhin abgedruckte Tabelle veranschaulicht die Mitgliederfluktuation eingehender.)

Seit bem Jahre 1916 betrug bie Zahl ber Mitglieber am Schluffe bes erften Quartals:

1916.					,					18 464
										18 080
										19 740
										56 895
										83 379

bestand unseres Verbandes auf 86000 bis 87000 ver- Die jedesmalige Zu- (+) beziehungsweise Ab-anschlagen, bleibt noch ein tüchtiges Stück Arbeit zu nahme (+) der Mitgliederzahl betrug seit 1916 im ersten Quartal:

1916										÷		488
1917										+		931
1918 1919										+		633
1919										+-	25	417
1920					٠					+	3	998

Wie sich in den einzelnen Bundesstaaten beziehungs= weise Landesteilen des Deutschen Reiches die Bahlftellen= und Mitgliederbewegung seit dem Vorjahre gestaltete, zeigt die nachstehende Tabelle, wo die Zahl der Zahlsftellen und der Mitglieder am Schlusse des ersten Quartals 1920 mit bem Stande ber Dinge in ber gleichen Beit bes Borjahres verglichen wird:

П		-							-
	01	1	919		1920)	Bu= Abg	(+) ober ang (÷)	
	Bundesstaaten und Landesteise	Zahl= stellen	Mit= glicber	Bahl= ftellen	Mit= glieber	Von ben Mitgl. find Lehrl.	Bahl- stellen	Mit- glieder	_
	Ofipreußen	25	1286		2502	228	+ 9		
	Beftpreußen	16	1469	0.0000000000000000000000000000000000000	1446	0.0000000000000000000000000000000000000	+ 1	$\frac{\div}{+}$ 303	
	Branbenburg	87 58	6177 1915		9211 2864	341 138	+20 + 3		
	Pommern	10	365		186	156	- 8		
	Schlesien	58	4684		8495	700	+22		
	Brobing Sachfen	69	4608		6491	309	+ 6		
	Schleswig-Holftein	49	2232	4.655,000	2786	68	+ 4	+ 55	
	Hannober	50	2688	75	4181	92	+25		3
	Weftfalen	21	1104	22	1817	49	+ 1	+ 71	3
1	Seffen=Raffau	11	1898		2711	49	+ 8		3
1	Aheinland	16	2260	22	3161	57	+ 6	+ 90	1
	Preußen	465	30686	562	45851	2076	+97		
1	Bayern	56	4116	75	5960	243	+19	+ 184	
1	Mheinpfalz	5	445	6	534	14	+ 1	+ 8	
	Sachien	60	9072	68		951	+ 8	+ 346	
1	Bürttemberg	16	1433	27	2262	75	+11	+ 82	
	Baden	18	941	14	1610	35	+ 1	+ 66	
1	Hecklog.=Schwerin	9 51	645	12 52	1073 1785	17 82	+ 3 + 1	+ 42 + 33	953
	Sachjen=Weimar	11	701	12	1277	93	T 1		
Į	Diecklenburg=Strelit.	9	241	9	306	9	T 1	+ 6	
	Olbenburg	10	585	10	766	29		+ 18	
	Braunschweig	13	594	13	814	53		+ 22	
1	Sachsen=Meiningen	10	414	12	632	44	+ 2	+ 21	8
1	Sachien=Alltenburg .	8	418	8	743	56		+ 32	5
1	Sachf.=Coburg=Gotha	6	498	7	782	30	+ 1	+ 28	4
1	Authalt	11	527	11	768	52		+ 24	
	Schwarzb.=Mudolftabt	8	175	7	259	14	$\frac{\cdot}{+} \frac{1}{2}$	+ 8	
1	Schwarzb.=Sondersh.	2	97	4	263	8	+ 2	+ 16	
	Walbed	1	14	2	52	11	+ 1	+ 3	
ļ	Reuß altere Linie	2	98	2	177	6	, ,	+ 7	
I	Rent jüngere Linie .	3	245	4 3	494 105	43	+ 1	+ 24	
1	Schaumburg-Lippe	2	61 44	2	58	8		+ 4	
1	Lippe=Detmold Hohenzollern	_4	44	1	32	1	+ 1	+ 8	
1	Lübeck	1	291	1	470	12		+ 17	_
1	Bremen	î	804	î	792	7		÷ 19	
1	Hamburg	4	2282	4	2962	89		+ 680	_
	Einzelzahler b. Saupit.		20		20		_	_	
-	Deutsches Deich insgef.	780	568 95	929	83379	4064	+ 149	+2648	4

Nach Ortsgrößenklassen geordnet, bietet unser Verband im ersten Quartal 1920 gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres bas nachstehende Bild:

	1	919		1920			(+) ober gang (+)
Detsgrößen Maffen	Zahl. stellen	Mit- gfieder	Sant- fellen	Wit= glieber	Bon den Mitgl. sind Lehrl.	Bahl. ftellen	Witglieber
Heber 100 000 Einw. 20 000 5. 100 000 E. 5 000 20 000 20 000 2000 5.000 1000 1000 1000 1000 1000 1000	139	13466	142 344 270	20444 9926	891 1335	÷ 1 + 3 +35 +71	+5949 +5180 +8503 +4928 +1924

278					,	
		Finanzg	ebaren.			
Die betrug sei	Gesamtein t 1916 in				3zahlste	Ien
1916 1917	121 30	90,75 M. 07,26 "	1919	40	7 083,89 7 455,88) M. 3 "
Die Sintrittsg beiträgen 435733,8	122618	8219 84,90 M.,	M., Lokalfi	Zentralfor Indswoche	ıdswoch nbeiträ	en= gen
Die ersten Ou	örtli d en artal:	Ausgabe	n betru	gen seit	1916	im
1916 1917	74 0		1919	19		

Die Ausgaben	der Verband	shauptkass	e, au	sschlief	ilich
der zurückgebuchte ersten Quartal:	n Summen,	betrugen	feit	1916	im
ethen Linutiai.					

1916							113	863,13	M.
1917			,				195	145,76	**
1918							302	398,07	,,
1919							572	270,12	,,
							402	561,24	"

Für Streik- und Gemaßregeltenunterstützung sowie für Agitation verausgabte die Berbandshauptkasse seit 1916 ing ersten Quartal:

l		An Erwerbslosen-un	bSt	erbeunterf	tükung verausaabt e
	die	Verbandshauptkasse	seit	1916 im	ersten Quartal:

	Er	wert	*Iosen	unter	ftüğung		Steri	P=		
Jahr	am Drt	e	auf Rei		für Aranke	:	unte ftützu	r=	Sunim	a
	Ab.	B	M.	B	M.	A	M	18	М.	18
1916	24814	90	225	60	_	_	_	_	25040	50
1917	17659	40	110	40	notion.	-			17769	80
1918	12010	50	45	-		-	_	_	12055	50
1919	320737	65	111	-	_		_		320848	65
1920	204126	10	621	50	107573	80	5870		318191	40

Der Vermögensausweis unseres Zentralverbandes stellt sich seit 1916 am Schlusse bes ersten Quartals wie folgt:

1916	Jahr	Streikunk Lohnbewe Berhanbli	gung,	Gemaß= regelten- unterstübu	a	Für Ngitatic	on	Summa		Jahr	Beständ in ben B stellen	abl=	In bei Bahlstellen bliebene H kassengell	ver= aupt=	Bestant in ber Hauptsa		Summa	ı
1016 6404950 M. 1019 6154050 M.	1916 1917 1918 1919	1875 753 10798	30	103 219 178 750 4189	60	50678	20	26781 5 30396 0 51609 5	8	1917 1918 1919	754579 798530 909896	28 50 22	6383	06 	4281798 4307971 4365763 4438514 5054958	97 91 19	5068934 5164294 5392502	31 41 07

Mitaliodorflubtuation in don cincolnou Aundoaftaaton besiehnusamoifo landoateilon im orfion Augustal 1990

Mitglie	derfluktu	ation in	den einze	lnen Bui	idesstaate	n beziehr	ugsweise	Landesi	eilen im	erpen O	nartal 19	<i>1</i> 20.	•	
Bunbesstaaten			Mitglieb	erzugang						Mitgliet	erabgang			
beziehungsweise Lanbesteile	Eingetreten	Wieder eingetreten	Aus andern Bahlftellen angemeldet	bie	Aus andern Organisat. übergeireten	Bufammen	Aus= geschlossen	Aus= getreten	Geftriden	Gestorben	Apsemelbet	Restanten	Zu anbern Organisat, übergetreten	Susammen
Ofipreußen Beflpreußen Brandenburg Ponmern Pojen Schlefien	204 88 660 140 27 886	45 28 193 25 6 156	100 248 208 23 237	8 2 23 4 — 20	25 16 115 35 13 130	382 134 1239 412 69 1429	- 2 1 -	20 100 122 57 1 98	77 24 101 19 4 508	5 6 20 7 1 20	125 128 221 200 306 308	51 11 64 19 —	4 60 9 	282 269 590 312 312 1128
Provins Sachien. Schleswig-Holftein Hannover Westfalen Hesinland Mheinland	375 94 872 126 100 166	91 55 63 43 45 97	224 150 138 117 85	$ \begin{array}{r} 25 \\ 85 \\ 4 \\ 12 \\ \hline 1 \\ \hline 16 \end{array} $	112 23 62 74 4 39 74	887 326 647 361 269 459	2	86 29 46 25 35	22 9 36 18 26 50	12 6 8 4 2 11	144 123 229 162 61 200	24 29 29 5 19 47	3 12 9 3 1 6	293 208 357 217 144 349
Preußen Bayern Mheinpfalz Sachsen Whirtsemberg Baden Heffen Wiedlenburg-Schwerin Sachsen-Weimar Wiedlenburg-Siemar Wiedlenburg-Braunschingen Sachsen-Meiningen Sachsen-Meiningen Sachsen-Wienburg Sachsen-Voburg-Gotha Anhalt Schwarzburg-Mubolstabt Schwarzburg-Subolstabt Schwarzburg-Subolstabt Schwarzburg-Subolstabt Schwarzburg-Sippe Wippe-Detmolb Heiß ä. L. Schaumburg-Lippe Vippe-Detmolb Hohenzollern Lübect Vienen Lübect Vipeelzabler ber Hauptkasse	3238 514 27 483 161 143 74 73 101 15 25 54 39 50 75 18 29 17 19 44 17 - 7 11 8 49	847 83 12 132 77 38 18 23 20 5 13 7 14 13 3 7 4 3 1 1 1 7 2 2 1 3 3 7 7 1 4 3 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1686 282 4 366 101 71 12 91 71 4 36 45 25 16 36 61 1 24 26 1 — 141 13 177 15	175 8	718 98 8 100 25 28 55 10 26 24 7 82 3 7 10 14 7 3 3 — 4 9 27 —	6614 985 51 1103 879 286 159 201 223 48 83 100 130 103 30 59 23 24 79 21 1 8 157 36 295 17	5 2 2 1 1 1	654 102 3 166 18 18 15 40 14 47 2 15 21 37 1 19 2 9 2 1 8 4 46	894 77 1 90 68 34 1 15 17 - 17 5 21 2 19 8 1 1 3 2 2 4	102 117 2 29 4 4 2 2,10 8 1 1 1 5 2 3 	2207 540 23 208 90 41 2 66 26 29 96 20 9 28 95 22 4 10 3 8 19 4 ——————————————————————————————————	482 14 1 1 85 68 18 8	117 11 79 3 28 4 31 2 2 19 3 8 -	4461 761 30 612 248 135 57 105 139 6 131 63 89 44 85 38 15 14 5 9 33 30 37 270 22
9	* ·	Mitgl	iederflukt	tnation n	ad Orto	größenkle	Men im c	rften O	artal 199	20.				
1. Ueber 100000 Einwohner 2. Von 20000 b. 100000 Einwohnern 3. " 5000 " 20000 " 4. " 2000 " 5000 " 5. Unter 2000 Einwohnern	1581 974 554	448 391 622 152 59	1109 648 809 524 156	53 124 73 15 10	362 329 309 157 64	2882 2779 3094 1822 843	8 2 1 3 1	341 289 301 179 123	262 599 282 108 30	83 51 42 25 7	1191 906 793 537 187	191 302 141 81 29	149 36 55 6 76	2225 2185 1616 939 453
Mitgli	ederflukti	ection im	ersten C	uartal 1	920 übet	chaupt in	ı Verglei	dy mit de	mselben	Quartal	der Vori	ahre.		
1920 1919 1918 1917 1916	5807 6790 788 1045	1878 8699 882 483 401	3261 17497 1090 1867 878	275 223 237 161 284	1221 530 13 6 5	11437 28739 2505 3512 2341	15	1233 394 121 110 176	1281 278 239 440 645	208 117 79 90 83	3636 2319 1393 1831 1835	744 86 82 107 88	322 128 8 8 2	7439 8317 1872 2581 2829

Berbandsnachrichten.

Bekanntmachungen des Bentralvorftandes. Rednungsabschluß

des Bentralverbandes der Bimmerer und verwandter Berufsgenoffen Deutschlands über das 1. Guartal 1920.

a) Lofalfaffen.

	Einnagmen.	
9In	Vermögensbeftand vom 4. Quartal 1919	1105661,17 M.
	Lofalfondsbeiträgen	435733,80 "
"	fonftigen Gingangen	177011,17 "
"		1718406.14 M.

Ausgaben.	
Für öriliche Auswendungen	542412,92
Bermhaensbeftanbe in ben Rablitellen am	

1 M.

	•		
	b) Bentralkaffe.		1
	Einnahmen.		1
'n	Vermögensbestand vom 4. Quartal 1919	5230411,13 M	
,,	Guthaben in den Zahlstellen v. 4. Quartal	171198,32	
,,	Eintrittsgebühren	8219,—	,
,	Bentralfondswochenbeiträgen	1226184,90	,
,,	Literatur	7488,20 ,	,
"	Futteralen	16,10 ,	,
"	Duplifaten	175,— ,	,
**	Kolportagemarken	57,80	,
"	Binsen	9791,55 ,	
	Summa	6653542, <i>A</i>	t.
	Ausgaben.		- 1
für	Agitation	117792,99 J	4.
"	Erwerbslosenunterftühung	311699,90 ,	,
"	Kamilienunterstützung	56,— ,	,
n	Flüchtlingsunterstützung	90,— ,	,
,,	Gemaßregeltenunterstützung		,
"	Gewertschaftsbund	10900, —	,,
,,	Konferenzen und Verbandstag		"
"	Rechtsschutz		"
"	Reichsversicherung	5286,80	"

1	Für	Reiseunterftützung	621,50	
1	"	Statistif	2516,—	
1	"	Sterbeunterftützung	5870,—	19
٠		Streits	513911,47	**
	"	Berbandsorgan	135725,40	"
	"	verbranntes Werkzeug	882,50	
i	"	Verwaltung: a) zentrale	53344,27	"
-		b) sachliche und allgemeine.	107300,38	
į		Diverses	330,58	
	Ver	mögensbestand am Schlusse des 1. Quartals .	5054958,81	
	But	haben in diversen Zahlstellen	196021,95	"
		Summa	6653542,—	M.

Im Laufe des 1. Quartals sind 38 Zahlstellen neu eröffnet, mährend sich 11 Zahlstellen auflösten und 7 zu einer andern übertraten, so daß am Schlusse des Quartals in 129 Zahlstellen 83 379 Mitglieder gezählt wurden.
Abolf Kömer, Kasserr, Hamburg 1, Gewerkschaftshaus. Obigen Rechnungsabschluß mit den Büchern verglicher und für richtig besunden zu haben, bescheinigen hiermit:
5. Ect. zweiter Borsitzender, Hamburg 1, Gewerlschaftshaus.
Th. Behnken, Hamburg 38, Schwalbenstr. 4, 3. Et.
Frig Juber, Harburg, Maxienstr. 78.

Erhöhung der Verbandsunterstützungen.

Mit Beginn des 4. Quartals, am 27. September, treten die auf dem außerordentlichen Berbandstage in Hamburg beschlossenen neuen Unterstützungssätze in Kraft, soweit sie nicht, wie die Streisunterstützung, schon Geltung haben.

Bom 27. September an gelten dann an Stelle der Besstümnungen in den Satzungen, die nachstehenden im Nachstrag zu den Satzungen, die nachstehenden im Nachstrag zu den Satzungessätze.

Unterftühung gemaßregelter Mitglieber.

§ 11.

3. Berheirateten Mitgliedern, die wegen Maßregelung gezwungen find, ihren Wohnort zu wechseln, kann vom Jentralvorstand eine Entschädigung der entstandenen Umzugskosten bis zum Höchstbetrage von 240 M. gewährt werden. Die Höhe der Entschädigung richtet sich nach der Entsernung und beginnt erst bei einer Entsernung von mindestens 15 Kilometern.

Familienunterftütjung Inhaftierter.

§ 13.

1. Die Familien der Mitglieder, die infolge eines Nechts-ftreites, für den Nechtsschutz gewährt war, inhaftiert sind, werden vom Zentralvorstand unterfitigt. Die Höhe der Unterstützung ist dieselbe, wie sie im § 11 Absat 1 der Anweisungen für Streits sestgelegt ist. Außerdem wird sür jedes noch nicht der Schulppicht entwachsene Kind in allen Beitragsstlassen 1 M. für den Arbeitstag gezahlt.

Erwerbelofenunterftügung.

§ 14.

2. Die Unterstützung regelt sich nach folgenden Saten: a) Bei Arbeitslosigfeit.

1.	Beitragstl. 1			Nach 60 Bei= trägen M.	Nach 164 Bei= trägen M.	Nach 268 Bei- trägen M.	Nach 872 Beis irägen
2. 3. 4.	" , }	1. u	nterstühungskl	, 1,60	2,40	8,20	4,—
5 . 6.	" "	2.	*	2,	3,—	4,	5,—
7. 8. 9.	"	3.		2,40	3,60	4,80	6,—
10. 11. 12.	" }	4.	• "	2,80	4,20	5, 60	7,—
		b) Bei Aran	thei	t.		
				Wat so	SE acti	184 9	Part DAD

1. Bei	itragett.		Nach 60 Beiträgen	Nach 164 Beiträgen . M.	Nach 268 Beiträgen M.
2. 3.	1.1	Interstützung	8fl. 1,60	2,40	8,20
4. 5.	" } 2.	•	2,—	8,—	4,—
6. 7. 8. 9.	"" } 3.	•	2,40	3,60	4,80
10. 11. 12.	" }4.		2,80	4,20	5 ,60

3. Jugenbliche Mitglieder ber 40:48:Beitragsftuse ers halten bei Arbeitslosigseit ober Krankheit eine Unterstützung von 1,60 M. täglich.

Reifeunterftühung.

§ 15.

1. Der Zentralverband der Zimmerer und verwandter Berufsgenossen Deutschlands gemährt in der Zeit vom 1. Dezember dis 31. März seinen mährend dieser Zeit reisenden Mitgliedern Reiseunterstützung. Die Höhe der Reiseunterstützung regelt sich nach den Sähen der Arbeitslosenunterstützung; sie beträgt jedoch mindestens 2 M. sür den Tag. 6. Junggesellen und Mitglieder ausländischer Zimmererganisationen erhalten an Reiseunterstützung für den Tag.

organisationen erhalten an Reiseunterstützung für den Tag 2 M. bis zum Höchstbetrage von 72 M. (Siehe hierzu auch "Anweisungen für die Reiseunterstützung", § 9, Seite 55 der

Unterftühung in Sterbefällen.

2. Diefe Beihilfe beträgt:

		original a	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			
			Nach 60 Beiträgen	Nach 164 Beiträgen	Nach 268 Beiträgen	Nach 372 Beiträgen
			M	M	M.	M.
1.	Beitragsfla	fe	1		****	*/"
2.	,,		} 40	60	100	140
2. 3.	"	• • • • • •	}			
4.	,,		1			
4. 5.		•••••	60	80	120	160
6.	"	• • • • • •)			
6. 7.	<i>n</i> .	•••••				
8.			80	100	140	180
9.	>>	*****)	10		
10.	,,		1			
11.	,,		100	120	160	200
12.	,,		j			

5. Beim Tobe eines jugendlichen Mitgliedes ber 40=18= Beitragsftufe fann den Eltern eine Beihilfe in Sohe von 40 M. gewährt werden.

Entschädigung für verbranntes Werkzeug.

§ 17.

1. Für verbranntes Werfzeug wird vom Zentralvorstand eine teilweise Entschädigung gewährt, die die Summe von 100 M. nicht überschreiten darf; die darum nachsuchenden Mitglieder müssen dem Berbande mindestens 6 Monate angehört haben. Jedoch können Gesuche nur dann berücksichtigt werden, wenn dieselben innerhalb 4 Wochen nach dem statischen von dem Lauren dem L

den Satzungen ist den Zahlstellen und Mitgliedern schon vor Monaten zugesandt worden. Für die

Erwerbslofenunterstühung

ist insbesondere dann noch folgendes zu beachten:
Die Höhe der täglichen Unterstützung richtet sich nach der in ununterbrochener Mitgliedschaft geleisteten Ge famt zahl und der Höhe der in den letzten 52 Wochen vor dem Bezuge geleisteten Beiträge. (§ 5 Absat 1, § 6 Absat 1 der Anweisung).

Mun find aber in unferm Berbande von den neuen Beiträgen, auf Grund deren jest die erhöhten Unterftüßungen eingesührt werden, noch nicht b2 geleistet. Diese Beiträge werden erst seit dem 27. Juni 1920 (3. Quartal) erhoben. Die Mitglieder haben also am 27. September noch nicht 52 solcher Beiträge gezahlt, sondern erft 13.

Es follen aber vom 27. September an neben ber Gefamtzahl aller geleisteten Beiträge nur die vom 3. Quartal an geleisteten neuen Beiträge zur Grundlage der Berechnung für die Söhe ber Unterstügung genommen merben.

Mitglieber, die seit der Beit ihre Beiträge in mehreren Klassen zahlten, erhalten die Unterstützung in der Unterstützungstlasse, in der sie mindestens die Hälfte der geleisteten neuen Beiträge zahlten.

Genso findet sinngemäß der Absat 7 bes § 5 der "Answeisungen" Anwendung, nur daß an Stelle der letzten 52 Beisträge die Zahl der seit dem 8. Quartal geleisteten neuen Beis

Solange also noch nicht 52 der neuen Beiträge seit dem 3. Quartal 1920 geleistet sind, ist nur die Söhe dieser neuen Beisträge, eventuell die Mehrzahl davon, ents scheidend für die Söhe der Unterstütung.

Wie bisher gehören die

roten Beitragsmarten zur ersten Unterstützungstlasse blauen " zweiten " gelben " " britten "

vierten

Im übrigen bitten wir, die "Anweisungen für die Erwerbs-losenunterstützung", Seite 36 der Satzungen und im "Nachtrag" zu den Satzungen, Seite 6 genau zu beachten, damit Fehler de bei der Auszahlung vermieden werden. Insbesondere ist bei der Auszahlung vermieden werden. Insbesondere ist bei der Dauer der Anterstügung au beachten, daß im Zeitraum von 56 Wochen vor dem Unterstützungstage bezogene Unterstützung auf den Gesamtanspruch in Anrechnung zu bringen ift.

Immer ist die Anzahl der Tage, für die in den letzen 56 Wochen Unterstützung bes zogen wurde, gleichviel ob dafür die neuen oder die früheren niedrigeren Sätze gezahlt wurden, für die Gesamtzahl der Tage, auf die das Mitglied nach den Sahungen Anspruch hat, mitzuzählen.
Inhaber blauer Mitgliedskarten haben keinen Anspruch auf Erwerdslosenunterstützung. Erheben solche Mitglieder, nachdem sie 60 Beiträge geleistet haben und damit unterstützungsberechtigt geworden sind, Anspruch auf Unterstützung, dann sind die Karten dem Zentralevorstand zum Untausch gegen ordentliche Mitgliedsbücher Immer ist die Anzahl der Tage, für d

vorstand zum Umtausch gegen ordentliche Mitgliedsbücher einzusenden.

Die Bartezeit

nach § 2 ber "Anweisungen" ift nicht nur bei Arbeitslofigkeit, sondern auch bei Krankheit durchzumachen, ehe Unterstützung bezogen werden kann. Für die ersten 6 Arbeitstage wird keine Unterstützung gezahlt.

Sterbeunterftügung.

Sterbeunterstügung ist beim Zahlstellensvorstand zu stellen. Dabei sind das Mitgliedsbuch des Bersstorbenen und Ausweispapiere über sein Ableben vorzulegen. Der Zahlstellenvorstand gibt diesen Antrag schristlich bezglaubigt durch Zahlstellenstenpel und Unterschristen von Bvorstandsmitgliedern an den Zentralvorstand weiter. In dem Antrag müssen an den Zentralvorstand weiter. In dem Antrag müssen Bekundung angegeben sein. Das Mitzgliedsbuch, in dem die Beiträge mindestens die zur vorletzen Woche vor dem Todestag gesteht sein müssen, ist dem Zentralvorstand mit einzusenden. Außerdem nuß die gen aue Abresse vor dem Endesten Endervollen muß die gen aue Abresse setzum Empfange der Unterstüßung berechtigten Hinterbliedenen angegeben sein. Die Zentralkasse wird die Ünterstüßung direst an diese Abresse sentralvorstande verbleiben wird, ist einzusenden.

Raffengeschäftliches.

Um 25. September ift das 3. Quartal beendet; an diefem Am 26. September ist das 3. Quartal beendet; an diesem Tage hat jeder Zahlstellenkassierer seine Bücher abzuschließen, die Abrechnung aufzustellen und diese, nachdem solche von den Revisoren unterzeichnet ist, mitsamt den Zentralssolchstägen dis späteste ns 15. Oftober an die Zentralkasse einzusenden. Etwaige auf das 3. Quartal bezughabende Belege sind ebensalls dis spätestens zu dem vorbezeichneten Datum zu überweisen.

Abolf Römer, Kassierer.

Unsere Johnbewegungen.

Beftreitt wird in Barmen=Clberfeth (Platftreiks), Dahlen, Erding, Haynau, Kirchhain i. d. L., Memel, Ofterwick, Quakenbruck und Stargard i. Pommern.

Gesperrt sind in Schmalkalden das Geschäft von Peters, in Tribsees das Geschäft Gebrüder Werner und in Plauen i. Bogtl. die Bogtländische Maschinen= fabrik.

gesundenen Feuer dem Zentralvorstand gemeldet sind.

Alle andern Bestimmungen in den Sahungen der Generalen beschlossen, soweit sie nicht durch die vorgen bleiben, soweit sie nicht durch die vorstehend aufgeführten Unterstühungsfähe schoch abgelehnt worden. Am 14. September sind unsere abgeändert sind, in Kraft. Ein Nachtrag zu Kameraden in den Ausstand getreten.

Blatzftreif in Schmalkalben. Der Platz Beters in Schmalkalben ift gesperrt. Die Firma weigert sich, die getroffenen Bereinbarungen anzuerkennen. So hat sie sibrigens bei ähnlichen Anlässen früher auch stets gehandelt. Diesmal soll sie jedoch damit nicht durch. Es ist gelungen, die Streikenden anderweitig in Arbeit zu bringen.

Platisperre in Tribseed in Pommern. Das Bau-geschäft von Gebrüder Werner in Tribseed ist gesperrt. Der geschäft von Gebrüder Werner in Tribses ist gesperrt. Der Anlas ist solgender: Die Firma beschäftigte bisher 6 Jimmerer, 7 Bauardeiter und 6 Bauhilfsarbeiter, die sänklich freigewerkschaftlich organisiert sind. Neuerdings hat sie eine 4 Mann starke Kolonne auswärtiger Maurer eingestellt, die in schlimmer Weise gegen den Tarisvertrag verstoßen, indem sie täglich 11 und 12 Stunden arbeiten. Die Firma auf dem Wege der Verhandlungen zu veranlassen, von diesem Treiben abzuschen, war nicht möglich. Um sich dieser Uedergriffe zu erwehren, haben daher alle bei der Firma beschäftigten organisierten Arbeiter beschlossen, die Arbeit einzussellen die eine Regelung ersolgt. erfolgt.

Platisperre in Japenzin bei Anklam in Pommern. Wegen Lohndifferenzen ist über das Geschäft von Haacker in Japenzin die Sperre verhängt. Der Unternehmer weigert sich, den tariflichen Lohn zu zahlen.

Der Streif in Goldberg i. Schlef. ist beendet. Berbandlungen am 13. September führten zu einer Berständigung. Die Unternehmer bewilligten den gesorderten Zuschlag von 10%, außerdem 5 1/8 Wertzeugzulage die Stunde. Nachzahlung erfolgt vom 11. August an.

Der Streif in Mühlberg a. b. E. wurde am 3. Sep-tember beendet. Der Stundenlohn ift auf 4,70 M. festgeset

Die Platiftreifs in Weißenfels, worüber in voriger Nummer bes "Zimmerer" berichtet wurde, sind mit Erfolg beigelegt; die Arbeit ist auf allen Plagen am 15. September wieder aufgenommen worden.

Die Baufperre in Berlin über die Firma Siemen & Balste (vergleiche Bericht in Nr. 38 des "Zimmerer") ist, wie uns von dort mitgeteilt wird, durch Wiederaufnahme der Arbeit feitens der Bimmerer aufgehoben worden.

Bereinbarungen in Hirschberg i. Schles. Unsere Hirschberger Kameraden haben sich mit ihren Unternehmern auf solgender Basis geeinigt: Mückwirkend vom 30. Juli ab wird zu dem Lohnsag von 4,15 M. ein Juschlag von 40 1/2 gezahlt, außerdem eine Wertzeugzulage von 5 1/2 die Stunde. Ist die Arbeitösselle 5 bis 8 Kilometer entsernt, wird ein weiterer Juschlag von 20 1/2 die Stunde vergütet. Wo ein Nachhausesahren außgeschlossen ist, wird eine tägliche Ausslösung von 5 M. gezahlt.

Berhandlungen und Vereinbarungen in Jauer. Am 3. September sanden in Jauer Verhandlungen slatt. Das Angebot der Unternehmer lautete auf eine Zulage von 25 1/2, so daß der Stundenlohn dann 4 M. betragen hätte. Unsere Kameraden lehnten jedoch diesek Angebot als ungenissend ab, stameraben tehnten jedoch vieles Angebok alls ungelingelt uch, ife beharrten unter allen Umständen auf eine Lohnerhöhung von 10 %. Die Arbeitgeber machten allerlei Ginwände. Sie könnten die geforderte Zulage ummöglich zahlen, weil es dann Arbeit überhaupt nicht geben würde und sie ihre Geschäfte schließen müßten. Alls ihnen darauf erwidert wurde, schäfte schließen müßten. Als ihnen barauf erwidert wurde, daß sie nur ruhig ihre Geschäfte schließen sollten, womit allerdings auch ihre Existenz in Frage gestellt wäre, senkten sie ein und erklärten sich nach langem Erräuben bereit, die 10 % zuzulegen. Luf eine Nachzahlung sowie auf Geschirrgeld könnten sie sich jedoch nicht einlassen. Hier wurde eine Verständigung insosern erzielt, als die 10 %, die 87½ 1/2 1/2 betrügen, auf 40 % abgerundet wurden, womit ein kleiner Ausgleich gegeben war. — Damit ist die Lohnbewegung beendet. Von den Kanneraden wird erwartet, daß sie sich fortan mit Ernst und Eiser dem Verbande widmen; denn die Zusunft wird und Eiser dem Verbande widmen; denn die Zusunft wird uns vor schwere Ausgaben stellen. Das Unternehmertum rüsset. Lassen auch wir die Zeit nicht ungenützt.

Berichte aus den Bahlstellen.

Emben. Unsere Mitgliederversammlung tagte am 21. August. Anwesend waren 41 Kameraden. Auf der Tagesordnung stand: Neferat des Kollegen Osterhaus vom Bauarbeiterverband über: "Die Produktivgenossenschaft"; Lohnfrage; Berschiedenes. Zu Kunkt 1 führte Kollege Osterhaus ungefähr folgendes aus: In andern Staaten hätten ähnliche Surrichtungen schon bestanden. In Deutschland seien sie durch den Krieg und letzten Endes durch die Revolution spruchreif geworden. Es seien schon eine Meihe von Genossenschaften erfolgreich tätig. Die Hauptaufgabe der Genossenschafts ist, das Wolf vor der Ausbeintung der Unternehmer zu schüugen und anderseits die Wohnungsnot Unternehmer zu schügen und anderseits die Wohnungsnot zu lindern. Ferner legte er der Versammlung nahe, beiszutreten, nur dann könnten wir dem Unternehmertum tatstäftig entgegentreten, nur dann uns vor dessen Wilkfür schügen. Alsdann verlas der Versigende die Statuten der schützen. Alsdann verlas der Vorsitzende die Statuten der Genossenschaft. Der Eintritt kostet 6 M. Der Geschäftstanteil ist auf 500 M sestgesetzt. Die erste Anzaklung 25 M, dann mindestens monatlich 5 M. In der Distussion sprachen mehrere Kameraden für den Beitritt, da die Genossenschaft eine Wasse sein die wir gegen das Unternehmertum führen können. Es ließen sich von 41 Kameraden 24 in die Genossenschaft eintragen; 3 Kameraden sind bereits Mitglieder. Kollege Osterhaus dankte den Kameraden für ihren Beitritt und behauptete, daß nun wirklich positive Arbeit geleistet werden könne. 6 Reuts Kameraden für ihren Beitritt und behauptete, daß nun wirklich positive Arbeit geleistet werden könne. 6 Neu-bauten sind bereits in Arbeit. Zu Kunkt 2 gab der Vorsstehende ein Schreiben bekannt, wonach die Unternehmer Oftfrieslands nicht gewillt sind, eine Lohnerhöhung zu zahlen. Sin Schreiben dem Kameraden Steffen empfahl uns, den staatlichen Schlichtungsausschuß anzurufen. Die Versammlung stimmte dem zu. Im Punkt "Verschiedenes" gab der Vorsibende bekannt, daß er die Sache bei Vohlen untersucht habe, leider aber nicht feststellen konnte, ob Ueberstunden geseistet worden sind. Er empfahl den

Frankfurt a. b. D. Unfere Mitgliederversammlung um 8. September war nur mäßig besucht. Nach Ersedigung der geschäftlichen Angelegenheiten berichteten die Kameraden Veter und Rose über die Lohnberhandlungen mit den Arbeitgebern. Die Arbeitgeber lehnten den mit ben Arbeitgebern. Die Arbeitgeber lehnten den Schiedsspruch vom 14. Juni, der uns einen Stundenlohn von 5,70 M zuerkennt, ab und ließen sich nur herbei, den Stundenlohn um 15 & zu erhöhen, wodurch unser Lohn auf 5,25 M steigt. Das Ergebnis der Verhandlungen wurde auf 5,25 M steigt. Das Ergebnis der Verhandlungen wurde von der Bersammlung angenommen. Hierauf wurde der Kartellberieht erstattet. Als Kolporteur für die Stadt wurde Kamerad Höhne gewählt. Der Kamerad Kurps aus Kunersdorf, der während des Streiks in Reppen 2 Tage gearbeitet hat, soll saut Versammlungsbeschluß den Lohn für diese 2 Tage mit 70 M an die Lokaltasse absürteljahres zu begleichen. Wegen Schulden gestrichene ober nicht ordnungsmäßig abgeneldete Witglieder haben bei ihrer Wiederaufnahme das erstemal 25 M, das zweitemal 30 M Sinkriktsgebühr zu gablen. mal 30 M Eintrittsgebühr zu zahlen.

Freiburg i. Schl. Am 2. September fand unsere regelmäßige Mitgliederversammlung im "Buchwald" statt. Erschienen waren 20 Gesellen. Die Tagesordnung lautete: 1. Wahl eines Schriftsührers, eines Kartellbelegierten und zweier Nebisoren. 2. Abrechnung vom 2. Quartal. 3. Wie zweier Revisoren. 2. Abrechnung vom 2. Duartal. 3. Wie stellen sich die Versammelten zu der bei der Firma Rusbeliuß geleisteten Aktords und Ueberstundenarbeit. 4. Versschiedenes. Als Schriftsührer wurde Kamerad Sindermann, als Kartellbelegierter Kamerad Hanke, als Revisoren die Kameradem Basler und Freund gewählt. Der Kassierer Ramerad Harend gab die Abrechnung vom 2. Duartal bekannt. Der Kassenbestand konnte nicht gesprüft werden, da die Redisoren erst durch die Versammslung gewählt wurden. Zu Kunkt 3 melbeten sich die Kamerraden Kenner und Freund zum Wort; in ihren Ausführungen wurden die Aktords und Ueberstundenarbeiten scharf kritissiert. Danach führte der Vorsikende die Schwies scharf fritisiert. Danach führte ber Vorsitzende die Schwierigkeiten an, die bei fpateren Berhandlungen mit den Arbeitgebern zutage treten würden. Eine weitere Aussprache fand nicht statt, da die Kameraden Kaul Gerrmann, Otio Conrad, Raul Grete und Ernst Huhndorf nicht erschienen waren. Warum diese Aktord und Neberstundenarbeiter der Versammlung nicht beiwohnten, war nicht bekannt. Unter "Berschiedenes" lag ein Antrag bor auf Ausschluß des Kameraden Hahn aus dem Verbande. Die Versammlung schloß sich diesem Antrage an, weil Sahn Streikbruch

Samm i. Weftf. Um 11. September tagte unfere Mitgliederberfammlung. Sie erledigte geschäftliche An-gelegenheiten und nahm sodann den Kartellbericht entgegen. Es folgte ein Vortrag von Kamerad Janken, Düsseldorf, über die Tarisbewegung im Baugewerbe. Seine äußerst interessanten Aussührungen wurden mit Beisall ausga-nommen. Die Debatte drechte sich besonders um die Urlaubsfrage. Auch die Geschirrgeldfrage wurde vorgebracht. dier zahlt eine Firma (Westhof & Söhne) 1.3 Geschirrgeld die Stunde, die Woche mithin 48.3. Sie soll nun ausgesfordert werden, mindestens 5.3 die Stunde zu zahlen. Im Valle einer Ablehnung sollen weitere Schrifte ergriffen werden. Mit einem Dank an den Kameraden Janken für seinen trefslichen Vortrag schloß der Vorsitzende die Versamptung

Rouigsberg i. Pr. Am 2. September fand im Ge= werkschaftshaus eine Mitgliederversammlung statt mit der Tagesordnung: Bericht über die Bolkshausgesellschaft; Tagesordnung: Bericht über die Bolkshausg Kartellbericht; Geschäftliches und Berschiedenes. Rartellbericht; Geschäftliches und Verschiedenes. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde das Ableben des Rameraden Szilles in üblicher Weise geehrt. Kamerad Rogall berichtete über die Vollshausgesellschaft. Den Kartellbericht gab Kamerad Ottersdorf. Er befaßte sich mit dem Zusammenschluß. Zu diesem Zweck ist eine Kommission von 3 Mann gewählt worden, die die Vorarbeiten treffen und Richtlinien ausarbeiten soll. Außerdem hat sich das Kartell mit der Selbsischungenganisation befaßt, die durch den Oberpräsidenten gegründet worden ist. Die Kartellbelegierten haben beschlossen, das kein freigewerkschlich organisierter Arbeiter dieser Organisation beitreten darf. Ein Antrag des Kameraden Höhnert lautet: "Mitaliedern Sin Antrag des Kameraden Söhnert lautet: "Mitaliedern des Zentralverbandes der Zimmerer, Zahlstelle Königs-berg, ist der Eintritt in die jeht durch Regierungsaufruf gu hildenden Ortswehren (Selbstschutz) untersagt. Gehört bereits ein Mitglied dieser Wehr an, so hat es sosort aus der Wehr auszutreten. Zuwiderhandlungen haben Verlust der Mitgliedschaft und Kameradschaft zur Folge." Der Antrag wurde gegen 3 Simmen angenommen. 2 Lehr= linge, die beim Grenzschut gewesen find, wurden in den Berband aufgenommen. Gin Zusakantrag betreffs Ausschlusses von Angehörigen und ehemaligen Angehörigen des schlusses und der Reichswehr aus der Anglitelle und der Arbeitägemeinschaft der Ammerer, Zahlstelle und der Arbeitägemeinschaft der Ammerer, Zahlstelle Königsberg, wurde ebenfalls angenommen. Nach dem Verhalten der Sicherheitspolizei während des letzten Streifs der Königsberger Arbeiterschaft hält die Versammlung die Sicherheitspolizei für die Beschützer des Kapitals und für die Feinde der Arbeiterschaft. Mitglieder und ehemalige Mitglieder der Sicherheitspolizei sind deshalb genau so zu behandeln wie Mitglieder und ehemalige Witglieder der Sicherheitspolizei sind deshalb genau so zu behandeln wie Mitglieder und ehemalige Witglieder des Grenzschutzes und der Reichswehr. Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Kamerad Reumann gab noch bekannt, daß dom Arbeitgeberbund sogenannte Arnoch bekannt, daß vom Arbeitgeberbund sogenannte Ar-beitsordnungen auf den Bauten und Plätzen ausgehängt

Kameraden, in Zukunft nur mit Tatsachen zu kommen schiedung desselben, sprach Genosse Dörr. Er schilderte in und Beweise für die Uebelstände zu erbringen, sonst wäre recht interessanten Ausfühurngen das Entstehen der Näte und er nicht in der Lage, der Sache auf den Grund zu gehen die Widerstände, die sie während der Nevolution zu übersund abzuhelsen. Das Gesetz befriedige uns durchaus nicht, da es uns viele Pflichten, aber nur wenig Rechte gewähre. Im weiteren ging Nedner auf das Erstarken des Kapitalis-mus ein, das wir als Arbeiter aufmerksam zu berfolgen hätten. Für uns musse das Anlatz sein, auch unsere Kräfte hätten. Für uns muse das Anlag zein, auch unzere strasie immer mehr zu sammeln, und zu diesem Zwecke sei die wirtschaftliche Mäteorganisation notwendig, die wichtige Vorarbeiten zu volldringen habe für die endgültige Verswirklichung des Sozialismus. Nach reger Debatte wurde der Anschluß an die wirtschaftliche Käteorganisation des schlossen. Die Wahl der Delegierten zum Vetriebsräteskongreß sindet am 13. September statt. Den Versicht von den letten Kerhandlungen über den Abschluß eines Ortse den letzten Verhandlungen über den Abschluß eines Ortsetarifs gab Kamerad Bulf. Er zeichnete kurz den Verlauf der Verhandlungen in Magdeburg und Berlin und berwics hierbei auf den "Zimmerer" Ar. 37. Nach dem gefällten schiedsspruch betrage der Stundensohn inklusive Geschiers Schiedsspruch betrage der Stundensohn inklusive Geschirz-zulage für Leuna 5,92 M., für Merseburg 5,90 M. Zu diesem Kunkt wurde folgende Entschließung angenommen: "Die Versammlung nimmt Kenntnis von den Verhand-lungen der Lohnkommission mit den Arbeitgebern. Sie erklärt, daß das Ergebnis durchaus nicht befriedigend ift. Sie beauftragt die Verwaltung, den Tarif abzuschließen, aber zu gegebener Zeit neue Forderungen zu stellen. Sind die Arbeitgeber zeit hete Fotbetingen zu stehen. Sind die Arbeitgeber nicht bereit, in neue Verhandlungen einzutreten, so sind die Wauarbeiter und Zimmerer fest entzicklossen, mit allen Witteln den Kampf aufzunehmen." Unter "Verschiedenes" fragte Kamerad Bohl an, wie es möglich sei, daß der Unterkasseierer Kalbskopf 1400 M unterschlagen könne. Kamerad Gramann bemerkte dazu, daß er keine Schulb daran trage und daß die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben sei. Das Herhster-gnügen wurde auf den 2. Oktober festgesetzt. Infolge vor-gerückter Zeit wurden die weiteren Punkte vertagt.

Bangewerbliches.

Risito der Banarbeiter. Am 15. September stürzte in Ham durg am Postamt in der Binderstraße der mit Abrüsten beschäftigte Zimmermann Oswald Siede so unsglücklich in die Tiese, daß er tödlich verletzt ins Hasenstrankenhaus befördert werden mußte. Hier konnte nur noch der Tod des auf dem Schlachtselbe der Arbeit Gefallenen tonftatiert werden.

Versammlungsanzeiger.

Montag, den 27. September: Anklam: Abends 8 Uhr im "Stadttheater", Friedländer Straße.

Mittwody, den 29. September: Bab Dennhausen: Abends 5 Uhr im "Salinenhof", Beinrichstraße. — Chemnit, Bezirk Ginfiedel: Abends 5 Uhr.

Ponnerstag, den 30. September: Brandenburg: Abends 7½ Uhr im "Bolfshaus". Treitag, den 1. Oktober:

Allstedt i. Th.: Nach Feierabend im Gasthof "Zum Anker".
— Duisdung, Bezirk Hamborn: Abends 7 Uhr bei Amerfamp. — Erkernförde: Abends 8 Uhr im Gewertschaftshaus. —
Essen: Abends 6 Uhr im Lokale "Stadt Elberfeld", Steeler
Straße, Erke Postallee. — Belbert: Gleich nach Feierabend
in der "Tonhalle" bei Otting.

Monnahend, den Z. Oktober:
Alschröseben: Im Lokale "Prinz von Preußen". —
Barmen-Elberfeld: Abends 6½ Uhr bei Schäfer in UnterBarmen, Haspeler Schulftr. 19. — Belgard a. d. Pers.:
Abends 7½ Uhr bei Buste, Karlstraße. — Bernburg: Abends
8 Uhr im Gewertschaftshaus. — Bochum: Abends 6½ Uhr
bei Heinrich Krengel, Molitemartt. — Bunzlan: Abends 5 Uhr
im Gasthaus "Zur Hossmartt. — Bessau: Abends 7½ Uhr
im "Tivoli". — Gelsenfirchen: Abends 8 Uhr bei Eckermann. Ottilienstraße. — Berne: Abends 8 Uhr im "Kolfs. im "Tivoli". — **Gelsenfirchen:** Abends 8 Uhr bei Ectermann, Ottilienstraße. — **Herne:** Abends 8 Uhr im "Boltschaus", Bahnhosstr. 1 d. — **Laage:** Abends 6 Uhr. — Löban: Jm "Kern-Restaurant". — Lörrach: Abends 8½ Uhr im "Oreitönig" — Lüchow: Weends 8 Uhr in Fröhlings Gasthaus. — Lüneburg: Abends 7½ Uhr in der "Lamberichalle." — München-Gladbach: Rachm. der "Lambertihalle." — München Gladbach: Nachm. 6 Uhr bei Huppert, Hindenburgstraße. — Bezirk Jülich: Nachm. 4 Uhr bei Meller, Edner Straße. — Münster i. Westft.: Abends 8½ Uhr bei August Brinkmann, Krummer Timpen 29/30. — Muskau i. d. Oberlausis: Nachm. 5 Uhr. — Neidenburg: Gleich nach Feierabend in der "Bürgerhalle". — Nendrandenburg: Abends 8 Uhr im Gesellschassen. — Oranienburg: Abends 7½ Uhr bei Seeger, Mühlenstraße. — Berden: Nachm. 5½ Uhr bei Hold, Andreasstr. 9. — Witten: Abends 6 Uhr bei Heine. Höthemeyer, Ardenstraß. — Beiten: Abends 6 Uhr bei Hold, Andreasstr. 104. — Beis: Bei Bobe, Gartenstr. 45. Sonntag, den 3. Oktober:

Bount 3, den 3. Oktober:
Boun: Borm. 9½ Uhr in der "Phönighalle", Cölner Straße 17/19. — Cöthen: Machm. 3 Uhr in der "Rudwigs-halle". — Deutsch-Kroue: Nachm. 2 Uhr dei Heinke, Markt 6. — Duisdurg, Bez. Sterkrade: Borm. 10 Uhr dei Morschhäuser. — Eichede: Nachm. 2 Uhr dei Johns in Studden: Aadeland. — Hafter und Bergstraße. — Kalkberge: Nachm. 4 Uhr im Restaurant "Zur Linde". — Kulmbach: Nachm. 2 Uhr dei Max Mupp in Mezdort. — Ladiau: Nachm. 2 Uhr im Lokale von Mertins, Daumsstraße. — Willeim a. Rh.: Borm. 10 Uhr dei G. Weise in Deuh, Mülheimer Straße 187. — Wünchen. Gladbach, werden und die Unterschieft der Obleute verlangt würde.
Die Obleute werden davor gewarnt, sich dazu herzugeben, sie haben erst Fühlung mit der Organisation zu nehmen.
Merseburg. Am 10. September tagte im "Thüringer Hose" Auchen Augustahnhof", Freiheitstraße. — Regensburg: Borm. 10 Uhr bei Michaelis, Große Bruhreiburg. Am 10. September tagte im "Thüringer Hose" Kollmann, "Zum Hauptbahnhof", Freiheitstraße. — Reutlingen: Nachm. 3 Uhr in der "Eintracht". — Ribningen Räteorganisation, zum Betriebsrätekongreß und zur Be-

Seelow: In der Junungsherberge, Franksurter Straße. — Solingen: Borm. 10 Uhr bei Witwe Kirschner, Hochsstraße 27. — Steinach i. S.-W.: Nachm. 3 Uhr im Lokal "Bur goldenen Aue", Bahnhosstraße. — Nelzen: Nachm. 3½ Uhr im Gewerkschaftshaus, Kleiner Saal. — Wiesdorf: Borm. 9 Uhr bei Steinacker, Diffelborfer Straße. — Wohlau i. Schlessen: Nachm. 4 Uhr im Verbandslokale bei Timt. Boffen.

Dienstag, den 5. Oktober:

Stolp: Abends 62 Uhr im Lotale von Bangenheim. Lreitag, den 8. Oktober:

Jena: Nach Feierabend im Gewerkschaftshaus.

— Angeigen. - M

Machruf.

Am 8. September starb nach längerer Krankheit unser treues Mitglied, der Kamerad **Johann Hinderer** im Alter von 41 Jahren.

Gin ehrendes Andenken bewahren ihm Die Kameraden ber Zahlstelle Mülheim a. Rh.

Nachruf.

Um 24. August starb unser Mitglied Christian Bogner, Bezirk Cannstatt, im Alter von 66 Jahren. Gin ehrendes Andenken bewahrt ihm

Die Bahlftelle Stuttgart.

Zahlstelle Düren.

Die Monatsversammlung findet jeden letten Freitag im Monat im Lotale "Zum weißen Roff", Gisenbahn-straße 12, statt. Der Borstand.

Bahlstelle Essen.Begen Arbeitsmangels und Sperrung einer großen Baustelle ist das Zureisen nach hiesiger Zahlstelle nicht erwünscht. Arbeitslose Kameraden melden sich abends von 6 bis 7 Uhr auf dem Bureau, woselbst Arbeit nachgewiesen wird, wenn solche vorhanden. [2,80 M] Der Borstand.

Zahlstelle Frankfurt a. d. O.

Bureisende Kameraden haben sich, bevor sie nach Arbeit umschauen, beim Kassierer Bilhelm Beter, Dresdner Straße 10, zu melben. [2 M.] Der Vorstand. Straße 10, zu melden. [2 M.]

Rahlstelle Gelsenkirchen.

Für alle Berbandskameraden ist das Umschauen verboten. Arbeitsuchende haben sich beim Kassierer Sbuard Wegner, Mühlenstr. 13, oder im Bereinslotal Eckermann, Ottilienstr. 15, zu melden. Ohne Kontrollzettel darf niemand in Arbeit treten. [2,80 M.] Der Borstand,

Zahlstelle Mainz und Umgebung.

Countag, 17. Oftober, vormittags punfilich 9 ! Uhr, Lofal "Jum goldenen Pflug", Belfchnonnengaffe:

Delegiertenversammlung.

Tage sordnung: 1. Abrechnung vom 3. Quartal 1920.
2. Bericht des Borstandes: a) Ausbau des Playdelegiertenspstems, b) Organisation der Bezirke. 3. Abänderung des
Jahlstellenregulativs. 4. Anträge der Bezirke. 5. Geschäfte
liche Angelegenheiten. — Wir ersuchen die Bezirke, zur Tagesordnung Stellung zu nehmen und Anträge vorzubereiten. Die Beschickung der Versammlung muß von allen Bezirten auf Grund der bestehenden Bestimmungen erfolgen. Bessondere Einladungen an die Delegierten erfolgen nicht. [6,40 M] Der Zahlstellenvorstand.

[1,60M]Zahlstelle Stargard i. Pomm.

Bureisende Kameraden haben sich beim Raffierer S. Gafter, Berg ftr. 90, zu melben. Der Borftanb.

Zahlstelle Stockach i. Vaden.

Jeden erften Montag im Monat Mitglieder-versammlung, zu der jeder aus eigenem Interesse erscheinen foll. Bersammlungslotal: "Fortuna". Der Vorstand.

Zahlstelle Wanne.

Bureisende Kameraden haben fich beim Kaffierer Wilh. Sarmfen, Banne, Sindenburg ftr. 98, zu melben. [2 M.] Der Borftanb.

Hermann Günterobt, fremder Zims nummer 186 032, wird ersucht, seinen Verpflichtungen der Zahlstelle Radulfzell gegenüber nachzukommen. [2.M.] Engen Blum, Kassierer.

Ich ersuche ben Rameraden

Heinrich Riede

aus Gbigheim i. b. Pfalz (Berbandsbuchnummer 177) ober benjenigen, der scinen Ausenthaltsort fennt, mir sofort seine Abresse mitzuteilen. Ph. Schlupp, Kassierer, Frankenthal i. d. Pfalz, Lindenftraße 17.

Dres Stuchlis, Zimmerer, geboren am bei Breslau, erneut am 15. März 1920 in Kattowih eingetreten, fremder Freiheitsbruder, wird gesucht. Kameraden, denen seine Adresse befannt ist, bitte ich um Angade derselben. Willi Fiedler, Kassierer, Witten bergea. Desen Wahrenberger Straße 131, 1. Ef.